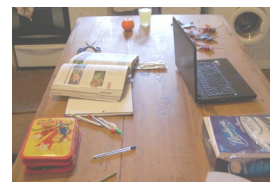


Wenn die Schule online geht

Liebe Eltern

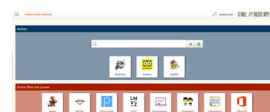
Es sind ungewöhnliche Tage. Auch für Sie als Eltern. Ihre Kinder sind zuhause, kriegen von den Lehrpersonen Aufträge per Post oder in elektronischer Form und müssen diese selbständig lösen, ohne Anleitung und Hilfe von pädagogischen Fachpersonen.

In dieser Situation sind Sie als Eltern stark gefordert. Mit diesem Papier möchten wir Ihnen für die kommenden Tage und Wochen, in denen die Schulen geschlossen sind, ein paar Tipps geben zum Umgang mit digitalen Medien.



Wie funktioniert Schule zuhause?

Das ist nicht in allen Schulen bzw. Klassen gleich. In Winterthur arbeiten Lehrpersonen von jüngeren Schülerinnen und Schülern oft mit der Lernplattform www.schabi.ch, in den oberen Klassen kommt die App «Teams» von Office365 zum Einsatz.



Vor allem kleinere Kinder benötigen Ihre Unterstützung mehr als im normalen Schulalltag. Richten Sie für Ihre Tochter/ Ihren Sohn einen Arbeitsplatz ein und treffen Sie Abmachungen zum Tagesablauf. Hilfreich sind fixe Rituale wie Bewegungspausen usw. Nehmen Sie sich auch immer wieder Zeit und lassen Sie sich von Ihrem Kind die Aufgaben zeigen.

Stundenlang im Netz?

Die spezielle Situation bringt es mit sich, dass Ihr Kind mehr Zeit mit einem elektronischen Gerät verbringt und öfter das Internet benützt als sonst. Aus diesem Grund sind Abmachungen wichtig.

- Besprechen Sie mit Ihrer Tochter/ Ihrem Sohn, wie viel **Zeit** es **vor dem Bildschirm** sitzen darf. Unterscheiden sie dabei zwischen Schule (Arbeit) und Freizeit (Spass). Wichtig sind in jedem Fall **Geräte-freie Zeiten**, vor allem nachts.
- Auf «Teams» gibt es eine Chat-Funktion. Die Gefahr von Ablenkung ist vorhanden. Das Motto heisst deshalb: **«Erst die Arbeit und dann das Vergnügen!»** Konkret: Nach dem Login sind 5 Minuten Geplauder mit den Freunden erlaubt. Anschliessend soll aber gearbeitet werden. Ausserdem kann durch Ausschalten der Push-Funktion die Ablenkung reduziert werden.
- Im Umgang mit dem Internet gilt es einiges zu beachten. Reden Sie mit Ihrem Sohn und Ihrer Tochter über folgende Themen.
 - Sicherheit und Datenschutz: Was ist ein **gutes Passwort** und wie schütze ich es? Welche **Privatsphäre-Einstellungen** in den Sozialen Medien sind wichtig und hilfreich?
 - **Einmal im Netz, immer im Netz**: Daran sollte man stets vor der Veröffentlichung von persönlichen Daten denken. Das gilt besonders auch für Fotos oder Videos.
 - **Anstandsregeln** beim Kommunizieren: Was im richtigen Leben gilt, gilt auch im Netz. Sensibilisieren Sie Ihr Kind auf verletzendes oder gar strafbares Verhalten im Internet.
 - Fake-News und Manipulation: Wahr oder erfunden? Diese Frage lässt sich im Internet nicht immer leicht beantworten. Fördern Sie einen **kritischen Umgang** mit Nachrichten im Internet.
 - Helfen Sie Ihrer Tochter/ Ihrem Sohn, ein **gesundes Misstrauen** gegenüber Fremden im Internet zu entwickeln. Immer wieder begegnet man Personen, die mit unlauteren Absichten den Kontakt zu Kindern und Jugendlichen suchen.
- Es gibt auch Kinder, denen es hilft, wenn Sie als Eltern auf dem Gerät gewisse Einstellungen vornehmen, indem Sie z.B. die Bildschirmzeit zuteilen oder gewisse Websites sperren bzw. Filter einrichten.



Nützliche Informationen und Tipps für den Umgang mit Medien finden Sie auch auf diesen Websites:

- Schweizer Informationsportal zur Förderung von Medienkompetenz: www.jugendundmedien.ch
- EU-Initiative für Sicherheit im Netz: www.klicksafe.de/eltern
- Pro Juventute für Eltern: <https://www.projuventute.ch/de/eltern/internet>
- Empfehlungen zu Games: www.bupp.at



Aber vergessen Sie nicht, Ihrem Kind auf den Weg zu geben, dass es auch im analogen Leben viele schöne Dinge gibt: Verbringen Sie viel Zeit mit Ihrer Tochter/ Ihrem Sohn mit Spielen, Gesprächen, Musizieren usw.